

# GEMEINDE SCHENKENDÖBERN

## *Vorsitzender der Gemeindevertretung*

Vorsitzender der Gemeindevertretung, Gemeindeallee 45, 03172 Schenkendöbern

Landtag Brandenburg  
Die Damen und Herren Abgeordneten des  
Landtages Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

**Tel.:** (03561) 5562-22  
**Fax:** (03561) 5562-62  
**Email:** sekretariat@schenkendoebern.de

Schenkendöbern, 17.09.2014

## **OFFENER BRIEF**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir möchten Ihnen herzlich zur Wahl in den sechsten Brandenburger Landtag gratulieren. Vor Ihnen steht eine Wahlperiode mit zahlreichen schwierigen Entscheidungen, darunter auch die Entscheidung über die Zukunft wesentlicher Teile unserer Gemeinde Schenkendöbern.

Das Braunkohlenplanverfahren Tagebau Jänschwalde-Nord wurde nach einer öffentlichen Ankündigung durch die Landesregierung im Jahr 2007 formal im Jahr 2009 eröffnet. Grund für die Planung war die Absicht, am Standort Jänschwalde zwischen 2020 und 2030 ein Großkraftwerk von bis zu 2.500 Megawatt mit CO<sub>2</sub>-Abscheidung für eine unterirdische Speicherung (CCS-Technik) andernorts zu errichten. Nachdem Vattenfall den Bau einer CCS-Demonstrationsanlage im Dezember 2011 aufgab, bekennt sich kein Investor mehr zum Bau eines solchen Großkraftwerkes. Der Neubau von Kohlekraftwerken ohne CCS wurde zu Recht damals wie heute vom Unternehmen Vattenfall wie auch von der Landesregierung ausgeschlossen.

Für die von Umsiedlung, bzw. drohender Randlage am Tagebau bedrohten Einwohner unserer Gemeinde bedeutet dies nun schon seit gut sieben Jahren eine massive Einschränkung der Lebensqualität, anhaltende Verunsicherung und eine Störung des sozialen Friedens in den Dörfern. Seitens der Gemeinde ist eine konstruktive Entwicklung weiter Teile des Gemeindegebietes nahezu ausgeschlossen.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verständlich, dass das Braunkohlenplanverfahren Tagebau Jänschwalde-Nord nicht bereits beendet wurde. Umso dringender ist eine solche Entscheidung nun zum Beginn der neuen Legislaturperiode herbeizuführen.

Ein Tagebau Jänschwalde-Nord würde für den stetig steigenden europaweiten Export von Braunkohlestrom die Umsiedlung von etwa 900 Menschen, unzumutbare Schädigungen des Tagebau-Umfeldes mit Orten wie Guben, Groß Gastrose und Taubendorf, eine Summierung der Umweltwirkungen mit dem laufenden Tagebau Jänschwalde sowie mit dem in unmittelbarer Nähe auf polnischer Seite geplanten Tagebau Gubin-Brody, die Zerstörung prioritär geschützter Lebensräume nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und weitere Schädigungen verursachen. Dies ist planerisch, rechtlich und menschlich nicht vertretbar.

Mit der schmerzlichen Entscheidung zur Abbaggerung des Ortes Horno war zudem ein politischer Konsens verbunden, dass der Tagebau bei Taubendorf enden und aus seinem Restloch der Taubendorfer See entstehen wird. Als damaliger Vorsitzender des Braunkohlenausschusses war der Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke unmittelbar an der Formulierung dieser Entscheidung beteiligt, die als „Braunkohlenplan Tagebau Jänschwalde“ noch immer Rechtsgültigkeit besitzt. Ein Vertrauen der Bürger in die Landespolitik wird nur erreichbar sein, wenn diese einmal getroffene Entscheidung weiterhin Bestand hat.

Als Gemeindevertreter der Gemeinde Schenkendöbern bitten wir Sie daher, sich im neuen Landtag für eine schnelle und klare Entscheidung gegen einen „Tagebau Jänschwalde-Nord“ einzusetzen.

Die Abgeordneten des Gemeinderates und Ortsvorsteher laden alle Landtagsfraktionen zu einer Informationsveranstaltung in ihre Dörfer ein.

Für Rückfragen stehen Ihnen unser Bürgermeister, Herr Peter Jeschke, sowie der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung für bergbaubedingte Sonderaufgaben, Herr Stahlberg, gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Howorek  
Vorsitzender der Gemeindevertretung